

Special Innovation

Kernkompetenz Krankenhaus

Niederösterreichische Landeskliniken starteten breit angelegtes Informationstechnologie-Auslagerungsprojekt.

Manfred Lechner

Das Gesundheitswesen bietet, wie aus zahlreichen wissenschaftlichen Untersuchungen bekannt ist, eine Vielzahl an Einsparungsmöglichkeiten unter Wahrung der hohen medizinischen Standards. Voraussetzung dafür bildet die Besinnung auf Kernkompetenzen und eine konsequente Auslagerung (Outsourcing) aller anderen Bereiche. Einsparungspotenziale können dann etwa nicht nur bei der Belieferung mit medizinischen Verbrauchsmaterialien, sondern auch in der Informationstechnologie (IT) lukriert werden.

Ein Beispiel dafür liefert die Niederösterreichische Landeskliniken-Holding (NÖ LK-H), die einen groß angelegten Outsourcing-Prozess vollzog. „Die Einführung einer landesweiten einheitlichen SAP-Plattform und der IT-Betrieb wurden an das Konsortium Raiffeisen Informatik und Systema ausgelagert“, erklärt Wilfried Pruschak, Geschäftsführer von Raiffeisen Informatik. Das Unternehmen zählt zu den größten privaten Rechenzentrumsbetreibern in Österreich. 2006 erwirtschaftete Raiffeisen Informatik einen Umsatz von rund 400 Mio. Euro und beschäftigt derzeit rund 750 Mitarbeiter.

Prozessoptimierung

Ziel ist es, die organisatorischen Abläufe der Krankenanstalten operativ und auch kostenmäßig zu optimieren. Als größter niederösterreichischer Klinikbetreiber, der 24 Spitäler zu managen hat, setzt die Holding auf eine weit reichende Standardisierung der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur.

So sollen auf einer neuen Plattform sämtliche betriebswirtschaftliche Prozesse wie beispielsweise Finanzwirtschaft, Patientenverwaltung und -abrechnung sowie der Mail-Verkehr von den rund 15.000 Usern laufen sowie ein Ausfallsrechenzentrum betrieben werden. „Die betriebswirtschaftliche Effizienzsteigerung wird durch eine einheitliche IT ermöglicht. Die SAP-Software-Plattform stellt das Rückgrat der kaufmännischen Applikationen dar und wird

bis 2010 phasenweise in allen Landeskliniken einheitlich implementiert werden“, erklärt Peter Kleinitzer, kaufmännischer Geschäftsführer der NÖ Landeskliniken-Holding.

„Das Gesundheitswesen durchläuft eine Entwicklungsphase, wie sie vor einigen Jahren die Bankenwelt erfahren hat. Auch dort haben Rechenzentren die heterogenen, dezentralen IT-Landschaften abgelöst. Neue Anforderungen

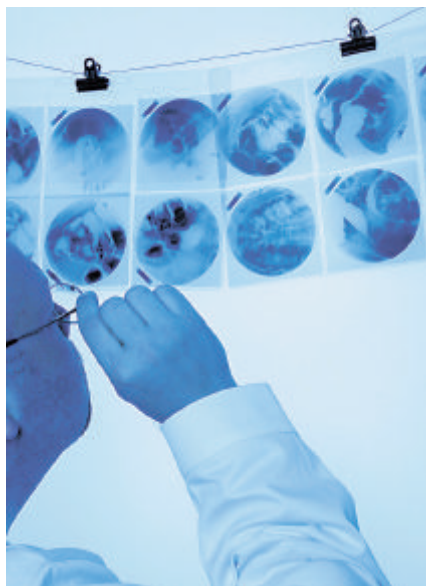
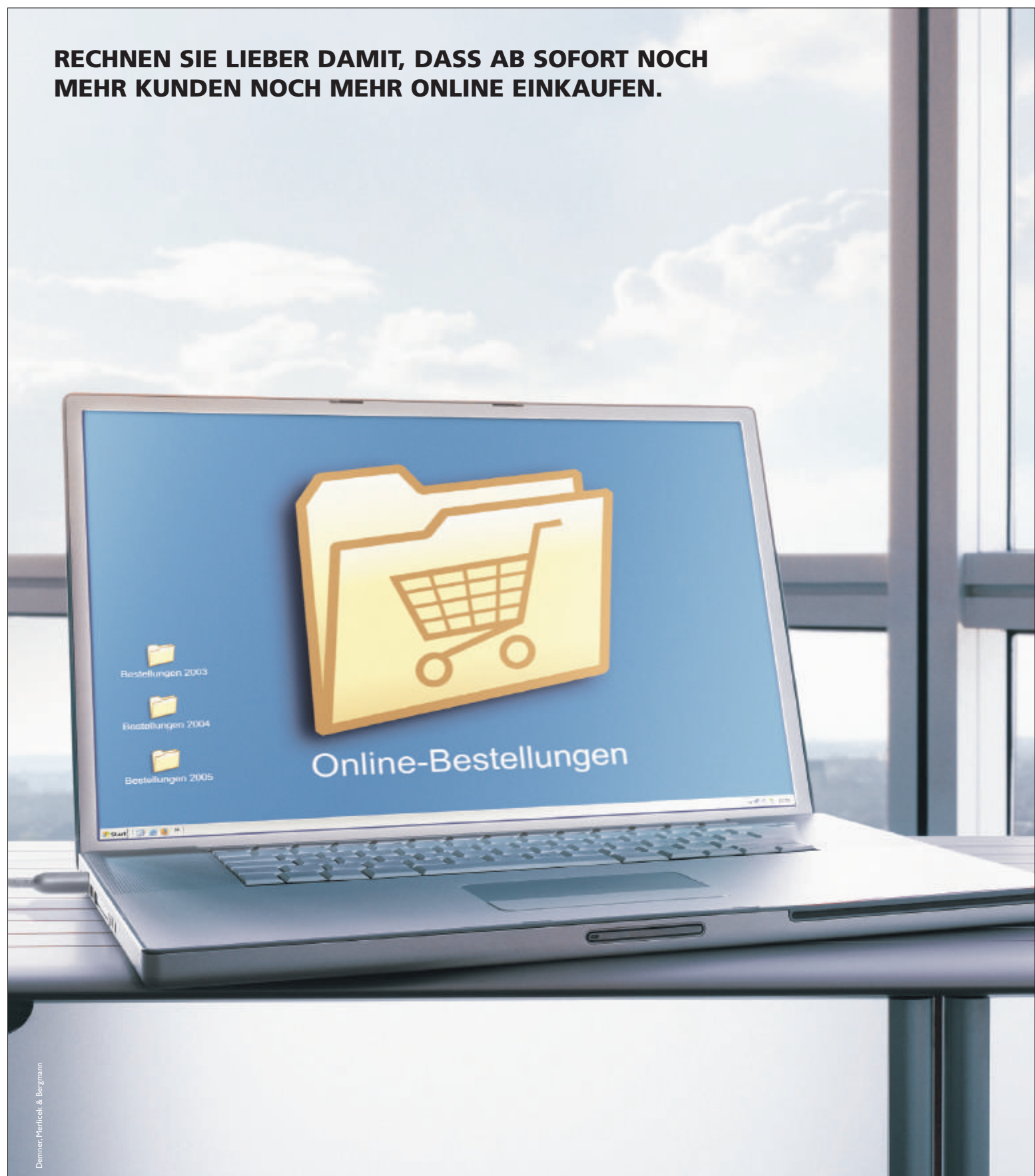
in Hinblick auf die IT werden zukünftig vermehrt auf den Gesundheitsbereich zukommen“, eröffnet Pruschak einen Blick in die Zukunft. In diesem Zusammenhang verweist er auf den elektronischen Patientenakt für die demnächst zu erwartenden weiteren gravierenden strukturverändernden Prozesse im Gesundheitswesen.

Aufgrund der immer größer werdenden Komplexität der zu bewältigenden

Aufgaben müssen Krankenhausbetreiber, wollen sie wettbewerbsfähig bleiben, in Zukunft weit mehr als bisher Dienstleistungen von IT-Partnern in Anspruch nehmen. Voraussetzung für erfolgreiche Partnerschaften ist aber, dass IT-Dienstleister über zukunftssicheres Know-how verfügen und jederzeit in der Lage sind, eine hohe Verfügbarkeit gewährleisten zu können.

www.raiffeiseninformatik.at

RECHNEN SIE LIEBER DAMIT, DASS AB SOFORT NOCH MEHR KUNDEN NOCH MEHR ONLINE EINKAUFEN.



Versorgungsqualität durch Kostenreduktion erhalten. Foto: Bilderbox.com

Gut fürs Geschäft: Mit dem MasterCard und Maestro SecureCode wird jede Zahlung für Sie und Ihre Kunden sicher, und Sie kommen garantiert zu Ihrem Geld. Klein- und Kleinstbeträge wie z.B. Downloadgebühren werden am einfachsten mit @Quick bezahlt. Auch Ihre Kunden werden diesen Komfort bei ihrem Online-Einkauf zu schätzen wissen. Näheres über die sicheren Zahlungssysteme von Europay Austria unter der Telefonnummer 01/717 01 - 1800 oder www.europay.at/e-commerce

